



Pressemitteilung

Bäckerhandwerk macht sich für Nachbesserung der Wirtschaftshilfen stark und fordert Öffnungsperspektive

Berlin, 16.02.2021 – Der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks hat am heutigen Wirtschaftsgipfel von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier teilgenommen und macht sich für eine Nachbesserung der Wirtschaftshilfen stark: Um das krisengebeutelte Bäckerhandwerk zu stützen, muss die Überbrückungshilfe III nachjustiert werden. Zudem braucht die Branche nach mehr als 100 Tagen Lockdown eine Öffnungsperspektive.

Beim heutigen Wirtschaftsgipfel des Bundeswirtschaftsministeriums waren Vertreter von mehr als 40 Wirtschaftsverbänden dabei und zeichneten ein düsteres Bild der aktuellen Wirtschaftslage. Für das Bäckerhandwerk nahm Michael Wippler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks, an dem Spitzengespräch teil und setzte sich dort gemeinsam mit anderen Wirtschaftsvertretern für eine Nachbesserung der Wirtschaftshilfen ein. Präsident Wippler fasst im Nachgang zum Wirtschaftsgipfel die Position des Zentralverbandes wie folgt zusammen: „Seit mehr als 100 Tagen sind die Bäckerei-Cafés geschlossen und die Betriebe haben einen erheblichen Umsatz- und Ertragsverlust erlitten. Nicht unerhebliche Teile der Branche sind in Schieflage geraten. Um wirtschaftliche Verwerfungen der Handwerksbranche abzuwenden, fordern wir die Bundesregierung auf, die Wirtschaftshilfen nachzubessern“. Auch Unternehmen, die weniger als 30 Prozent Umsatzeinbruch erlitten hätten, sollten die Überbrückungshilfe III beantragen dürfen. „Ein Umsatzverlust von 30 Prozent ist als alleinige Bezugsgröße ungeeignet, um die wirtschaftliche Krise der Unternehmen zu beurteilen. Die Schwelle zur Beantragung der Wirtschaftshilfen sollte abgesenkt werden, was nach EU-Recht (sog. Kleinbeihilfen) zulässig ist“, so Wippler weiter.

Thematisiert wurde während des Wirtschaftsgipfels auch die schleppende Auszahlung der November- und Dezemberhilfen. Diese gelte es kurzfristig und unbürokratisch an die betroffenen Unternehmen auszuzahlen, fordert Michael Wippler: „Die Wirtschaftshilfen müssen schnellstmöglich dort ankommen, wo sie benötigt werden. Es kann nicht sein, dass Betriebe hierauf weiter warten.“



Pressemitteilung

Darüber hinaus wurden weitere Probleme an die Bundesregierung adressiert: Die Café-Betriebe brauchen eine Öffnungsperspektive für die kommenden Wochen: Nach fast 100 Tagen Lockdown benötigen die gastronomischen Betriebe einen Stufenplan zur schrittweisen Öffnung. Die Unternehmen müssen verlässlich für die Zukunft planen können. Es liegen gewissenhaft ausgefeilte Hygiene- und Sicherheitskonzepte vor. Zudem belegen Studien, dass in Gastronomie und Einzelhandel ein geringeres Ansteckungsrisiko besteht. Des Weiteren sollten Hygiene-, Test- und Impfstrategien schnell bundesweit optimiert werden.

Über den Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V.

Die deutschen Innungsbäcker werden seit 1948 durch den Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V. auf lokaler, regionaler, Bundes- sowie EU-Ebene vertreten. Als Spitzenverband des backenden Gewerbes in Deutschland vertritt der Zentralverband die Interessen von 10.491 Betrieben mit ca. 266.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von 15,22 Milliarden Euro in Bäckereien, Konditoreien, Familienbetrieben und Großbäckereien. Durch den engen Kontakt zum Gesetzgeber hat der Verband gemeinsam mit den Landesinnungsverbänden und den Bäckerinnungen die Möglichkeit, die Interessen seiner Mitglieder erfolgreich durchzusetzen. Durch seine Arbeit sichert der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V. die Zukunft der deutschen Innungsbäcker, indem er auf die Politik zugeht und die Belange des Bäckerhandwerks vertritt. Bei der Vorbereitung neuer Gesetzesentwürfe, Verwaltungsanordnungen oder politischen Planungen steht der Zentralverband den Verantwortlichen beratend zur Seite und versorgt sie mit wertvollen Informationen. Auch die Förderung des Nachwuchses ist ein zentraler Punkt in der Verbandsarbeit. Mit Initiativen wie „Bäckman“ oder „Back dir deine Zukunft“ werden gezielt Kinder und Jugendliche über den Beruf des Bäckers informiert. Neben der Interessenvertretung seiner Mitgliedsunternehmen und der Nachwuchsförderung klärt der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V. über die Internetseite www.innungsbaecker.de auch Verbraucher rund um die Themen Brot, Backwaren und das Bäckerhandwerk auf. Ob Rezepte oder Artikel zur Brotkultur in Deutschland, hier werden der Innungsbäcker und die Kunst des Brotbackens in den Mittelpunkt gerückt. Der Zentralverband wird durch das Präsidium des Bäckerhandwerks mit Michael Wippler als Präsidenten sowie Hauptgeschäftsführer Daniel Schneider vertreten.



Zentralverband des
Deutschen Bäckerhandwerks e.V.

Pressemitteilung

Kontakt Zentralverband

Susan Hasse

Pressereferentin

Tel: (030) 20 64 55-42

E-Mail: presse@baeckerhandwerk.de

Internet: www.baeckerhandwerk.de